

ten, gerieth das aus allzu ungleichartigen Theilen zusammengesetzte Reich in Verfall, und die Niederlage bei Lepanto (1571) (s. S. 36) vernichtete auch die türkische Seemacht.

Zweiter Zeitraum.

Vom westphälischen Frieden bis zur französischen Revolution
1648—1789.

§. 14, a.

Geographische Uebersicht von Europa um die Mitte des 17. Jahrhunderts. ¹⁾

1) Portugal hatte sich nach 60jähriger Abhängigkeit von Spanien (1581—1640) wieder frei gemacht.

2) Zu Spanien gehörte außerhalb der pyrenäischen Halbinsel: Neapel und Sicilien, Sardinien, Mailand, Belgien und (bis 1674) die Franche-Comté.

3) Frankreich hatte im westphälischen Frieden die definitive Abtretung von Metz, Toul, Verdun und dazu die österreichischen Besitzungen im Elsaß, den Sundgau und die Festung Breisach erlangt.

4) Großbritannien und Irland bildeten (seit 1603) einen Staat.

5) Von den beiden scandinavischen Reichen hatte Schweden durch siegreiche Kriege gegen Dänemark, Polen, Rußland und in Deutschland bedeutende Länderstrecken (Schonen, Esthland, Lief-land, Carelien, Ingermannland, einen großen Theil von Pommern, Bremen, Verden, Wismar) gewonnen und sich dadurch auf einige Zeit zu einer Hauptmacht erhoben.

6) In Deutschland hatte das Haus Habsburg seine westlichsten Besitzungen verloren, das Hohenzollern'sche und das Wittelsbachische Haus theilten sich in die Jülich'sche Erbschaft, und das erstere erhielt im westphälischen Frieden eine Entschädigung für das ihm nicht zugefallene Pommern, s. S. 34.

7) u. 8) Holland und die Schweiz, längst vom deutschen

¹⁾ S. das 56. Blatt in v. Spruner's historisch-geographischem Handatlas.